ICEP
weltweit mehr unternehmen

Jahresbericht
2025



James,
Gemüsehändler



Sarah,
Bäuerin



Salvadora,
Gemüsehändlerin



Mwikali,
Friseurin



John,
Bauer



Ruth,
Bäuerin



Bernard,
Koch



Lilian,
Kellnerin



Phylder,
Schneiderin



Stephen,
Zimmermann



Yuri Argentina,
Tonhandwerkerin



Everline,
Köchin



James,
Mechaniker



Eunice,
Reinigungskraft



James,
Mechaniker



Sarah,
Bäuerin



Sally,
Textilreinigerin



Joseph,
Tischler



Fatima Yessenia,
Bäckerin



Emily,
Lehrerin

www.icep.at | ICEP - Association for Global Development | icep_weltweit

ICEP Büro | Möllwaldplatz 5, 1040 Wien | Tel. 01/9690254 | E-Mail icep@icep.at
ICEP Spendenkonto: ICEP Verein für globale Entwicklung | IBAN AT20 2011 1000 0256 6133 | BIC GIBAATWW

ICEP
weltweit mehr unternehmen

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

Entwicklungszusammenarbeit ist anspruchsvoller geworden. In vielen Ländern werden öffentliche Mittel gekürzt, internationale Zusammenarbeit wird stärker hinterfragt und wirtschaftliche und geopolitische Interessen rücken in den Vordergrund. Gerade in diesem Umfeld zeigt sich, wie wichtig langfristige Partnerschaften und tragfähige lokale Strukturen sind.

ICEP verfolgt dabei seit vielen Jahren einen klaren Ansatz: Menschen sollen die Chance erhalten, ihre wirtschaftliche Zukunft aus eigener Kraft zu gestalten. Ausbildung, unternehmerisches Know-how und der Zugang zu funktionierenden Märkten sind dafür entscheidend. 2025 konnten wir gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen in Afrika und Lateinamerika rund 9.790 Menschen direkt unterstützen.

Besonders wichtig waren auch 2025 unsere beiden Schwerpunkte Unternehmerförderung und Berufsbildung. In Kenia entwickelte sich das gemeinsam mit der Strathmore Business School aufgebaute Institute for Small Business Initiatives weiter zu einer starken Plattform für kleine und mittlere Unternehmen. In Guatemala, Kenia, Burkina Faso und weiteren Ländern eröffneten praxisnahe Ausbildungsprogramme jungen Menschen bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Gleichzeitig haben wir unsere Zusammenarbeit mit Unternehmen weitergeführt und neue Lösungen an der Schnittstelle von wirtschaftlichem Erfolg und gesellschaftlicher Wirkung entwickelt.

Mit corporAID bringen wir diese Erfahrungen in die österreichische Diskussion ein. Gerade angesichts der Veränderungen in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit wollen wir zeigen, welches Potenzial in der Zusammenarbeit von Wirtschaft, Politik und Entwicklungsorganisationen liegt. Fünf Multilogues, die corporAID Konferenz und unsere Medienformate boten 2025 Raum für Austausch, neue Ideen und konkrete Partnerschaften.

All das wäre ohne Menschen und Organisationen, die unsere Arbeit mittragen, nicht möglich. Unser Dank gilt unseren Partnern vor Ort ebenso wie Unternehmen, öffentlichen und institutionellen Fördergebern sowie unseren privaten Spenderinnen und Spendern. Ihr Vertrauen ermöglicht es uns, auch unter veränderten Rahmenbedingungen langfristig zu arbeiten und gemeinsam Perspektiven zu schaffen.

Mit den besten Wünschen

Bernhard Weber
ICEP Geschäftsführer



„Gerade in Zeiten des Wandels braucht Entwicklung langfristige Partnerschaften, lokale Strukturen und Menschen, die Verantwortung übernehmen können."

Inhalt

ICEP 4
Empowerment 6
Social Impact Consulting 10
corporAID Plattform 14
Kommunikation & Fundraising 18
Finanzen 22
Partner und Sponsoren 23

ICEP – Partner für nachhaltige Entwicklung

ICEP ist eine unabhängige österreichische Entwicklungsorganisation mit einem klaren Ziel: die Menschen zur Wirtschaft und die Wirtschaft zu den Menschen zu bringen. ICEP ist überzeugt, dass Marktwirtschaft überall auf der Welt Autonomie und Wohlstand ermöglichen kann. Deshalb begleitet ICEP Menschen in Entwicklungsländern dabei, die Möglichkeiten funktionierender Märkte für sich zu nutzen, und motiviert österreichische Unternehmen, wirtschaftliche Chancen mit einem Beitrag zur nachhaltigen globalen Entwicklung zu verbinden.

ICEPs Entwicklungsansatz

Arbeit Globale Entwicklung kann nur dann funktionieren, wenn es gelingt, mehr Menschen in Wirtschaftskreisläufe einzubinden, und damit für sie die Chance zu erhöhen, ein selbstbestimmtes Leben auf Grundlage der eigenen Arbeit zu führen.

Wachstum Wirtschaftliche Entwicklung stellt in vielerlei Hinsicht die Basis für soziale Entwicklung dar. Gesundheit, Ausbildung, gesellschaftliche Partizipation, Sicherheit und Menschenrechte: Ohne materielle Rahmenbedingungen bleiben alle diese Ziele unerreichbar.

Verantwortung Die gelebte Verantwortung des Einzelnen macht den Unterschied. Der Kampf gegen die globale Armut bedarf der tatkräftigen Initiative vieler Menschen in Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Damit alle die Chance haben, Akteurinnen und Akteure ihrer eigenen Entwicklung zu werden.

Marktwirtschaft Unternehmen sind der Motor für wirtschaftliche Dynamik. Umso besser und nachhaltiger Märkte in Entwicklungsländern funktionieren, desto stärker werden Unternehmen Innovationskraft und Ressourcen für die Schaffung von Wohlstand mobilisieren.

ICEPs Arbeitsbereiche

Empowerment ICEP unterstützt Organisationen in Afrika und Lateinamerika beim Aufbau nachhaltiger Strukturen. Gemeinsam mit diesen Partnern vor Ort konzipiert und implementiert ICEP Projekte, die ausbildungsorientiert sind und Menschen dabei begleiten, ihre Talente und Fähigkeiten zu entdecken und zu entfalten.

Social Impact ICEP berät und unterstützt österreichische Unternehmen dabei, ihre globale Verantwortung wahrzunehmen, Herausforderungen und Chancen an der Schnittstelle zur Gesellschaft in Emerging Markets zu identifizieren und zielgerichtete Social Impact-Programme zu implementieren.

corporAID Plattform ICEP setzt globale Armutsbekämpfung auf die Agenda österreichischer Unternehmen, macht das Potenzial der Verbindung von Wirtschaft und Entwicklung sichtbar und fördert den Aufbau von Rahmenbedingungen für eine Wirtschaft, von der Menschen in Entwicklungsländern profitieren.



Team

Hinter dem Erfolg von ICEP steht ein engagierter ehrenamtlicher Vorstand, viele Förderinnen und Förderer sowie ein kompetentes und motiviertes Team.

Von links nach rechts: Magdalena Leovac, Elisabeth Smith, Bernhard Weber, Daniela Ortiz, Benedikt Metternich, Marijana Lacarak, Martin Maier, Daria Vogrin, Klaus Huhold, Karen Pfeiffer, Astrid Taus

Nicht auf dem Foto: Christoph Eder, Christina Westermayer, Christine Angleitner, Mihai Mitrea

Verein & Vorstand

ICEP ist ein gemeinnütziger Verein nach österreichischem Vereinsrecht. Oberstes Vereinsorgan ist die Mitgliederversammlung. Sie wählt den Vereinsvorstand und den Rechnungsprüfer auf jeweils drei Jahre. Der Vereinsvorstand, bestehend aus Thomas Plötzeneder, Andrea Jungmann, Thomas Aringer, Martina Kutscha und Othmar Sailer, bestimmt den Geschäftsführer des Vereins.

ICEP wurde 1996 von fünf Personen in Wien als Initiative gegen globale Armut gegründet. Was als "Institut zur Cooperation bei Entwicklungs-Projekten" begann, ist heute eine Organisation mit einem breiten Portfolio und vielschichtigen Tätigkeitsfeldern. Die Mission ist stets, Männern und Frauen in Entwicklungsländern bessere Chancen zu ermöglichen, ihr Leben auf Basis der eigenen Arbeit selbst in die Hand zu nehmen. "Inspiring Cooperation Empowering People" eben.



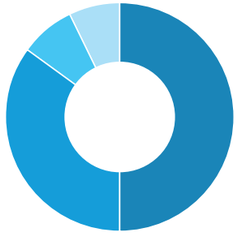
(v.l.): Thomas Aringer, Thomas Plötzeneder (Präsident), Nicole Ehrlich-Adám, Doris Waldhof, Michael Meyer, Othmar Sailer (Generalsekretär), Bernhard Weber (Geschäftsführer)

Finanzierung

ICEP finanziert seine Arbeit durch öffentliche Partner wie die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit, durch private institutionelle Partner, durch Unternehmen sowie dank privater Spenderinnen und Spender.

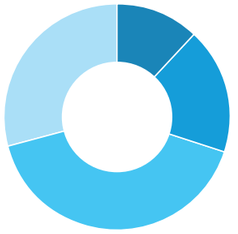
Im Jahr 2025 erzielte ICEP Einnahmen von insgesamt 2.373.761 Euro. Dem stand ein Mitteleinsatz für Entwicklungsprogramm, Wirtschaft und Entwicklung, entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit sowie Verwaltung und Overheads von insgesamt 2.338.401 Euro gegenüber. Neben den Projekten, deren Finanzierung von und über ICEP realisiert wurde, hat die Organisation 2024 Projekte in Entwicklungsländern mit einem Volumen in Höhe von 1,9 Mio. Euro abgewickelt. Die Gelder für diese Projekte liefen nicht über ICEP und sind im Jahresabschluss daher nicht dargestellt.

MITTELVERWENDUNG 2025



- Entwicklungsprogramm **50%**
- Wirtschaft & Entwicklung **35%**
- Marketing & Öffentlichkeitsarbeit **8%**
- Verwaltung & Overheads **7%**

MITTELHERKUNFT 2025



- Privatspenden **12%**
- Unternehmen **18%**
- Öffentliche Partner **41%**
- Institutionelle Partner **29%**

Als Rechnungsprüferin fungiert die ARTUS Steuerberatung GmbH & Co KG. ICEP erfüllt die Kriterien des österreichischen Spendengütesiegels und der Spendenabsetzbarkeit des Bundesministeriums für Finanzen. Der Jahresabschluss des Vereins gemäß der Gliederungsvorgabe für das Spendengütesiegel findet sich auf Seite 22.

Empowerment

ICEP entwickelt gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen in Afrika und Lateinamerika wirtschafts- und ausbildungsorientierte Projekte, sichert deren Finanzierung und begleitet die Partner von der Organisationsentwicklung bis zur Umsetzung. 2025 wurden rund 9.790 Menschen direkt unterstützt.

Im Mittelpunkt stehen zwei länderübergreifende strategische Bereiche: Unternehmerförderung und Berufsbildung. Ergänzt werden sie durch die Querschnittsthemen Empowerment von Frauen und Einkommensstärkung im ländlichen Raum. Ziel ist es, Menschen durch Ausbildung und unternehmerisches Know-how in die Lage zu versetzen, ihre Lebenssituation aus eigener Kraft nachhaltig zu verbessern. Bildung und Ausbildung sind für ICEP zentrale Hebel für Arbeitsmarktintegration und wirtschaftliche Selbstständigkeit – und damit für gesellschaftliche Teilhabe.

In der Unternehmerförderung setzt ICEP unter anderem auf das bewährte WorldWideWomen-Programm. Es unterstützt Frauen auf ihrem Weg in die wirtschaftliche Unabhängigkeit und war 2025 in Kamerun, Kenia, Nigeria und Nicaragua aktiv. In Kenia wurde das gemeinsam mit dem Strathmore Educational Trust aufgebaute Institute for Small Business Initiatives (ISBI) weiter gestärkt. Internationale Expertise von 5P und dem Autoris Leadership Institute unterstützt ISBI dabei, seine Angebote für Unternehmerinnen und Unternehmer sowie seine eigenen Coaches weiterzuentwickeln.

In der Berufsbildung setzt ICEP auf arbeitsmarkt- und praxisorientierte Ausbildungsprogramme, die jungen Menschen bessere berufliche Perspektiven eröffnen. Im Senegal startete mit Unterstützung des Landes Vorarlberg eine neue Zusammenarbeit mit Sheznou. In Nigeria wurde ein dreijähriges Projekt zur Stärkung des Vocational Technical Training Centre (VTTC) in Enugu erfolgreich abgeschlossen. Auch das von der Austrian Development Agency kofinanzierte RéCouVrer-Programm in Westafrika ging 2025 zu Ende. In Burkina Faso erreichte ICEP dabei mehr als 3.200 Menschen mit Maßnahmen zur beruflichen Qualifizierung und wirtschaftlichen Stärkung.

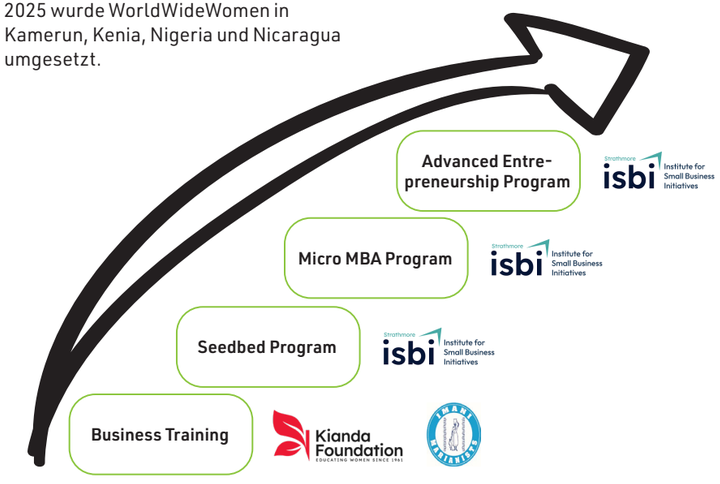
ERFOLGREICHER ABSCHLUSS Anja Lasofsky-Blahut (5P Coach, Mitte) mit Christine Angleitner (ICEP, 1.v.l.) und Absolventinnen der Masterclass

Unternehmerförderung

ICEP unterstützt Unternehmerinnen und Unternehmer, die ein kleines Business starten oder ihr Unternehmen ausweiten wollen, durch betriebswirtschaftliche Ausbildung, Coachings und Finanzierung.

Internationale Impulse für Unternehmertum in Kenia Vor mehr als zehn Jahren gründete ICEP gemeinsam mit dem Strathmore Educational Trust in Kenia das Institute for Small Business Initiatives (ISBI), um kleine und mittlere Unternehmen durch praxisorientierte Trainings und Beratung zu unterstützen. Seither hat sich ISBI von einem einzelnen Ausbildungsprogramm zu einem Institut mit einem differenzierten Angebot für Unternehmerinnen und Unternehmer in unterschiedlichen Entwicklungsphasen weiterentwickelt. 2025 wurde dieses Angebot weiter ausgebaut. Es reicht heute von grundlegenden Trainings für Kleinstunternehmen über Programme für junge und wachsende Unternehmen bis zum Advanced Entrepreneurship Program (AEP) für bereits etablierte Betriebe. Im Mittelpunkt stehen dabei nicht nur betriebswirtschaftliche Kenntnisse, sondern deren konkrete Umsetzung im eigenen Unternehmen – etwa in den Bereichen Führung, Finanzmanagement, Marketing, Organisation und Wachstum. Zusätzliche Impulse erhält ISBI durch internationale Expertise. Das österreichische Beratungsunternehmen 5P unterstützt das Institut mit Coachings und Trainings für Unternehmerinnen und Unternehmer sowie für die ISBI-Coaches. Auch Professor Matthias Ehrhardt vom Autoris Leadership Institute brachte seine Erfahrung im Leadership Coaching ein. Damit stärkt ICEP nicht nur einzelne Unternehmerinnen und Unternehmer, sondern auch ISBI selbst als lokale Institution für die langfristige Förderung von Unternehmertum in Kenia. Bei ISBI noch ergänzen: 2025 nahmen insgesamt 750 Unternehmer an den Programmen teil.

Empowerment für Frauen weltweit In Entwicklungsländern haben Frauen oft nur eingeschränkten Zugang zu Schul- und Berufsbildung und damit geringere Chancen auf eine Anstellung oder ein eigenes Einkommen. Gleichzeitig tragen sie häufig einen wesentlichen Teil der Verantwortung für das Wohlergehen ihrer Familien. Das WorldWide-Women-Programm von ICEP unterstützt Frauen durch Ausbildung, Coachings und Mikrokredite auf dem Weg in die wirtschaftliche Selbstständigkeit. Grundlage ist eine eigens entwickelte und seit mehr als 20 Jahren bewährte Methode: der Multiplikatorinnen-Ansatz. Studentinnen, die in größeren Städten studieren, selbst aber aus ländlichen Regionen stammen, vermitteln unter professioneller Begleitung betriebswirtschaftliche Grundlagen und bieten individuelles Coaching. Gemeinsame Sprache und Lebensrealität erleichtern den Zugang zu den Frauen. Die mehrmonatigen Business-Trainings finden dort statt, wo die Teilnehmerinnen leben und ihre Geschäfte betreiben.
2025 wurde WorldWideWomen in Kamerun, Kenia, Nigeria und Nicaragua umgesetzt.

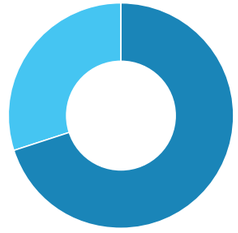


LANGFRISTIGE PERSPEKTIVE Dank der Vernetzung zwischen den Partnerorganisationen von ICEP ermöglichen wir es den Begünstigten unserer Projekte sich kontinuierlich weiterzubilden – so kann eine Mikrounternehmerin mit einem Business-Training den Grundstein für ihre Karriere legen, die sie bis zum Abschluss eines Advanced Entrepreneurship Programs bei ISBI führt.



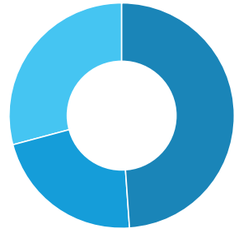
SKILLS FÜR DEN ARBEITSMARKT Junge Frauen fertigen in der Sheznou Academy Möbel aus Holz

MITTEL ANTEILIG PRO BEREICH



- Berufsbildung **70%**
- Unternehmerförderung **30%**

MITTELVERWENDUNG NACH REGION



- Afrika **49%**
- Lateinamerika **22%**
- Europa **29%**

Berufsbildung

ICEP fördert in Entwicklungsländern bedarfsorientierte Berufsbildung, die sich an den Anforderungen des Arbeitsmarkts orientiert und die beruflichen Chancen junger Menschen verbessert.

Neue Berufsbildungsinitiative im Senegal 2025 startete ICEP mit Unterstützung des Landes Vorarlberg eine neue Zusammenarbeit mit der lokalen Partnerorganisation Sheznou im Senegal. In der neu gegründeten shezAcademy sollen duale Ausbildungsangebote entstehen, die sich an den Anforderungen des lokalen Arbeitsmarkts orientieren und insbesondere Frauen bessere berufliche und wirtschaftliche Perspektiven eröffnen. In einem ersten Schritt durchlaufen die Teilnehmerinnen Bootcamps, in denen sie grundlegende Soft Skills (Teamarbeit, Kommunikation, Problemlösung, etc.), digitale Fähigkeiten (z. B. Umgang mit digitalen Tools und KI) sowie erste technische Fertigkeiten erwerben. Besonderes Augenmerk liegt auf dem Aufbau von Projektmanagement-Kompetenzen, dem sicheren Umgang mit modernen Maschinen (wie CNC-Technik und Kantenanleimmaschinen) sowie der Organisation von Arbeitsabläufen.

Zukunftschancen für Jugendliche in Nigeria Gemeinsam mit dem lokalen Partner CIDJAP setzte ICEP von Juli 2022 bis August 2025 ein, Projekt zur Förderung der Berufsbildung in Enugu um. Mit dem Projekt wurde das Vocational Technical Training Centre (VTTC) in Enugu strukturell gestärkt und die Qualität seiner Ausbildung nachhaltig verbessert. Auf Grundlage einer Marktstudie und eines Entwicklungsplans wurden Management und Finanzkontrolle professionalisiert, Kooperationen mit Unternehmen ausgebaut und Lehrkräfte fortgebildet. Die quantitativen Ziele wurden deutlich übertroffen: 590 Jugendliche nahmen an Ausbildungsangeboten teil, gegenüber ursprünglich geplanten 384. 95 Prozent schlossen ihre Ausbildung erfolgreich ab; rund 80 Prozent fanden innerhalb von sechs Monaten eine Beschäftigung, weitere 15 Prozent machten sich selbstständig. Der Anteil junger Frauen in technischen Berufen blieb jedoch niedrig; über die Partnerschule Nazareth House konnten zusätzlich 203 junge Frauen erreicht werden. Die Ausweitung betrieblicher Ausbildungsplätze blieb hinter den Erwartungen zurück, da Unternehmen nur begrenzt Lehrlinge aufnahmen. Mit dem Ende der Projektfinanzierung führt das VTTC die Entwicklung eigenständig weiter und wird dabei noch 12 bis 24 Monate von ICEP begleitet.

Resilienzstärkung in Westafrika Die COVID-19-Pandemie, Konflikte und extreme Wetterereignisse haben die Lebenssituation vieler Menschen in Westafrika zusätzlich erschwert. Das von der Austrian Development Agency kofinanzierte RéCouVrer-Programm setzte deshalb auf die Stärkung vulnerabler Bevölkerungsgruppen in Burkina Faso und Senegal. Neben ICEP waren sechs weitere österreichische Hilfsorganisationen sowie lokale Partner beteiligt. ICEP arbeitete in Burkina Faso mit der Église Temple Shalom in Nanoro und Ouagadougou zusammen. Insgesamt wurden 3.201 Menschen direkt erreicht, darunter 1.372 Frauen, 135 Menschen mit Behinderung und 340 Binnenvertriebene. 760 Jugendliche erhielten eine Ausbildung. Dafür wurden technische Werkstätten ausgestattet sowie Lehrkräfte und Lernende in Bereichen wie Bauwesen, Elektrotechnik, Elektronik, Informatik und Buchhaltung weitergebildet. 70 binnenvertriebene Frauen und Mädchen wurden in Gartenbau und Seifenherstellung geschult, 67 Mädchen, darunter 14 mit Behinderung, erhielten Stipendien für eine Ausbildung. Bauliche Maßnahmen verbesserten zudem die Zugänglichkeit der Ausbildungsstätten für Menschen mit Behinderung. Trotz Inflation, Regenzeit und anhaltender Unsicherheit konnten die geplanten Aktivitäten weitgehend umgesetzt werden. Ausgebildete Lehrkräfte, besser ausgestattete Werkstätten, lokale Partnerschaften und einkommensschaffende Aktivitäten sollen dazu beitragen, dass die Wirkung des Programms über das Projektende hinaus bestehen bleibt.

Social Impact

Social Impact bedeutet für ICEP, gemeinsam mit international tätigen Unternehmen im Umfeld ihrer Geschäftstätigkeiten in Schwellen- und Entwicklungsländern einen positiven Effekt für die Gesellschaft zu erzielen. ICEP unterstützt österreichische Unternehmen mit seiner langjährigen Expertise dabei, unternehmerische Verantwortung in die Praxis umzusetzen und dabei geschäftliche und soziale Interessen zu verbinden – und das möglichst nahe am Kerngeschäft. Für den langfristigen Erfolg der Projekte sind die Verankerung vor Ort und die Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen ausschlaggebend.

Ein besonderer Fokus liegt dabei auf drei Handlungsfeldern: Berufsbildung, Marktentwicklung sowie Umwelt- und Sozialstandards. Unternehmen leisten hier mit ihren Projekten einen Beitrag zur Lösung zentraler Herausforderungen – vom Fachkräftemangel über mangelhafte Infrastruktur bis hin zu Umweltbelastungen – und investieren in stabile wirtschaftliche Rahmenbedingungen. ICEP begleitet sie mit Expertise und lokalem Netzwerk im Verlauf des gesamten Projektzyklus.

2024 konnten zentrale Projekte in allen drei Bereichen maßgeblich weiterentwickelt werden: In Côte d'Ivoire schlossen die ersten AbsolventInnen der dualen Berufsausbildung von Mondi ihre Lehre ab – ein Modell, das nun ausgeweitet wird. Komptech startete in Ghana mit der Ausbildung von Fachkräften im Bereich Abfallwirtschaft, um den Betrieb seiner Recyclinganlagen nachhaltig zu sichern. Die Technische Universität Wien steuerte das Fachwissen bei. MED-EL organisierte gemeinsam mit der WHO den ersten „Africa Summit on Hearing Impairment", um Strategien für verbesserte Hörgesundheitsversorgung zu entwickeln. Lenzing setzt seine Zusammenarbeit mit ICEP am Westbalkan fort und entwickelt darüber hinaus in Brasilien neue Projekte zu Wiederaufforstung und Kreislaufwirtschaft.

Ein zentraler Partner bei der Umsetzung dieser Initiativen ist die Austrian Development Agency (ADA), die zahlreiche Projekte finanziell und strategisch unterstützt.

HOLZKOMPETENZ FÜR MORGEN Zukünftige Tischler und Tischlerinnen sollen im Projekt mit Blum moderne Tischlereitechniken erlernen

Berufsbildung

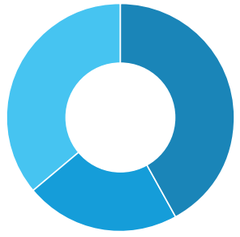
Der Mangel an qualifizierten Fachkräften und hohe Personalfluktuation zählen zu den zentralen Herausforderungen in Schwellen- und Entwicklungsländern. ICEP berät und unterstützt Unternehmen dabei, bedarfsorientierte und arbeitsmarktrelevante Ausbildungsangebote zu schaffen, fördert so die Entwicklung lokaler wirtschaftlicher Strukturen und gibt jungen Menschen die Chance, einen am Arbeitsmarkt nachgefragten Beruf zu erlernen.

Blum: Stärkung des Holzsektors in der Republik Kongo 2025 fiel der Startschuss für die Wirtschaftspartnerschaft „4Cs – Competences, Capacities, Cooperatives and Clusters for the Congolese Wood Sector". Gemeinsam mit dem lokalen Partner IECD setzen ICEP und Blum das Projekt um, um den kongolesischen Holzsektor nachhaltig zu stärken. Das Vorhaben wurde im Rahmen der ersten ADA Business Partnership Challenge eingereicht und von der Auswahlkommission als bestgereihtes Projekt ausgewählt. Damit erhielt der innovative Ansatz zur nachhaltigen Entwicklung des kongolesischen Holzsektors besondere Anerkennung. Im Zentrum der Wirtschaftspartnerschaft steht der Aufbau nachhaltiger Ausbildungs- und Beratungsstrukturen, wodurch die Kompetenzen entlang der gesamten Wertschöpfungskette gezielt langfristig gestärkt werden sollen. Die Verbindung von Praxiswissen, Berufsbildung und unternehmerischer Entwicklung soll so die Wettbewerbsfähigkeit des kongolesischen Holzsektors nachhaltig verbessern. Den Auftakt bildete eine partizipative Bedarfsanalyse. Im November 2025 reiste ein Projektteam von Blum Österreich, Blum Republik Kongo und ICEP in die Projektregion. Gemeinsam mit lokalen Unternehmensclustern, Berufsbildungsakteuren und Fachleuten aus dem Holzsektor wurden Stärken, Herausforderungen und konkrete Qualifizierungsbedarfe erhoben. Auf dieser Grundlage wurden die nächsten Schritte für die Umsetzung festgelegt. Für Blum ist das Engagement Teil einer langfristigen Strategie zur Förderung nachhaltiger wirtschaftlicher Entwicklung im Rahmen von Wirtschaftspartnerschaften: Wirtschaftliche Entwicklung, lokale Wertschöpfung und unternehmerische Verantwortung sollen miteinander verbunden und gemeinsam vorangetrieben werden. Die Stärkung lokaler Märkte, qualifizierter Fachkräfte und leistungsfähiger Unternehmen schafft aus Sicht des Unternehmens wichtige Voraussetzungen für zukünftige wirtschaftliche Perspektiven in Afrika.

Mondi: Abschluss des zweiten Ausbildungsjahrgangs Im Projekt „Dual Industrial Training 2.0" von Mondi, IECD und ICEP konnten 2025 alle 21 Lehrlinge der zweiten Kohorte ihre Ausbildung erfolgreich abschließen. Gleichzeitig wurde das Programm auf über 100 aktive Lehrlinge und 26 Partnerunternehmen ausgeweitet. Ein eigens produziertes Video sowie Dialogformate mit Unternehmen unterstützten das Ziel, weitere Betriebe für die duale Ausbildung zu gewinnen und das Modell langfristig im ivorischen Berufsbildungssystem zu verankern.

Komptech: Aufbau der Waste Academy in Ghana Gemeinsam mit Komptech, Jospong und der TU Wien unterstützt ICEP den Aufbau der Waste Academy in Ghana. 2025 standen die Durchführung praxisorientierter Trainings durch Expert:innen der TU Wien und Komptech für Fach- und Führungskräfte des ghanaischen Abfallsektors sowie die weitere Entwicklung eines postgradualen Ausbildungsangebots mit der KNUST im Mittelpunkt. Ein besonderes Highlight war der Besuch von Fach- und Ausbildungsexpert:innen des Projektpartners Jospong in Österreich, inklusive Fachaustausch bei Komptech und der TU Wien sowie der Teilnahme an der corporAID-Konferenz. Die Waste Academy stärkt damit langfristig lokale Kompetenzen und fördert den Austausch zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Praxis für eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft in Ghana.

MITTEL ANTEILIG PRO BEREICH



- Berufsbildung **36%**
- Öko- und Sozialstandards **25%**
- Marktentwicklung **39%**

49.371 Bäume wurden am Westbalkan 2024 gepflanzt

90 angehende Abfallwirtschaftsexperten in Ghana mit Komptech

82.315 Neugeborenen-Hörscreenings mit MED-EL 2024

Marktentwicklung

Viele Schwellen- und Entwicklungsländer gelten als Zukunftsmärkte. Mangelhafte Infrastruktur und fehlende Expertise mindern jedoch den Geschäftserfolg und die Chancen, lokale Wertschöpfung zu generieren. Gemeinsam mit Unternehmen stärkt ICEP diese jungen Märkte, indem sowohl Ausbildung als auch die vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten gestärkt werden. Dabei wird stets das Ziel verfolgt, lokale Stakeholder einzubinden und durch den Aufbau von bleibenden Strukturen einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung zu leisten.

MED-EL: Hearing Healthcare Alliance 2025 wurde die strategische Partnerschaft zwischen MED-EL, ADA und ICEP durch eine unabhängige Zwischenevaluierung umfassend bewertet. Die Ergebnisse bestätigten den innovativen Ansatz der Hearing Healthcare Alliance, der Ausbildung von Fachkräften, Früherkennung und den Aufbau nachhaltiger Strukturen im Bereich Hörgesundheit miteinander verbindet. ICEP brachte dabei seine Expertise im Evaluierungsmanagement ein: von der Ausarbeitung des Evaluierungsdesigns und der Begleitung des Ausschreibungsprozesses bis hin zur fachlichen Begleitung der Evaluierung. Die gewonnenen Erkenntnisse bilden eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung und Skalierung der Partnerschaft.

Umwelt- und Sozialstandards

Internationale Umwelt- und Sozialstandards sind ein entscheidender Faktor für langfristige Wettbewerbsfähigkeit, Qualitäts- und Standortsicherung. Deren Implementierung gehört jedoch zu einer der größten Herausforderungen in Schwellen- und Entwicklungsländern. Deshalb unterstützt ICEP Unternehmen bei der Umsetzung der Standards und Verbesserung der Bedingungen vor Ort.

Integrated Forest Management in der Westbalkan-Region Im Projekt Integrated Forest Management (IFM) unterstützte ICEP gemeinsam mit CNVP nachhaltiges Waldmanagement im grenzüberschreitenden Drin-Flusseinzugsgebiet in Albanien, Kosovo, Nordmazedonien und Montenegro. 2025 standen insbesondere der Austausch von Fachwissen zu Waldsanierung, Aufforstung und Erosionsschutz sowie die Durchführung einer unabhängigen Mid-Term-Evaluierung im Mittelpunkt. Die Evaluierung bestätigte die hohe Relevanz des Projekts für nachhaltige Waldwirtschaft, Biodiversitätsschutz und regionale Zusammenarbeit und lieferte wichtige Empfehlungen für die weitere Verankerung und Skalierung der Ansätze. Damit unterstreicht das Projekt die Expertise von ICEP in der Begleitung komplexer regionaler Entwicklungs- und Umweltvorhaben an der Schnittstelle von Nachhaltigkeit, lokaler Wertschöpfung und Klimaanpassung.



PROJEKTSTART VOR ORT ICEP-Projektmanagerin Astrid Taus beim Kick-off des 4Cs-Projekts mit Blum



VERANTWORTUNG TRIFFT AUSBILDUNG Input zur Verbindung von CSR und dualer Ausbildung im Projekt mit Mondi



WISSEN VERBINDET Delegation von Komptech und Jospong mit dem ICEP Social Impact Team vor der WKO



AUSTAUSCH FÜR NACHHALTIGE WÄLDER David Muckenhuber (ADA) im Austausch mit einem Projektpartner im Kosovo

Berufsbildung

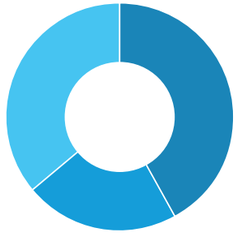
Der Mangel an qualifizierten Fachkräften und hohe Personalfluktuation zählen zu den zentralen Herausforderungen in Schwellen- und Entwicklungsländern. ICEP berät und unterstützt Unternehmen dabei, bedarfsorientierte und arbeitsmarktrelevante Ausbildungsangebote zu schaffen, fördert so die Entwicklung lokaler wirtschaftlicher Strukturen und gibt jungen Menschen die Chance, einen am Arbeitsmarkt nachgefragten Beruf zu erlernen.

Mondi: Abschluss des zweiten Ausbildungsjahrgangs Im Projekt „Dual Industrial Training 2.0" von Mondi, IECD und ICEP konnten 2025 alle 21 Lehrlinge der zweiten Kohorte ihre Ausbildung erfolgreich abschließen. Gleichzeitig wurde das Programm auf über 100 aktive Lehrlinge und 26 Partnerunternehmen ausgeweitet. Ein eigens produziertes Video sowie Dialogformate mit Unternehmen unterstützten das Ziel, weitere Betriebe für die duale Ausbildung zu gewinnen und das Modell langfristig im ivorischen Berufsbildungssystem zu verankern.

Komptech: Aufbau der Waste Academy in Ghana Gemeinsam mit Komptech, Jospong und der TU Wien unterstützt ICEP den Aufbau der Waste Academy in Ghana. 2025 standen die Durchführung praxisorientierter Trainings durch Expert:innen der TU Wien und Komptech für Fach- und Führungskräfte des ghanaischen Abfallsektors sowie die weitere Entwicklung eines postgradualen Ausbildungsangebots mit der KNUST im Mittelpunkt. Ein besonderes Highlight war der Besuch von Fach- und Ausbildungsexpert:innen des Projektpartners Jospong in Österreich, inklusive Fachaustausch bei Komptech und der TU Wien sowie der Teilnahme an der corporAID-Konferenz. Die Waste Academy stärkt damit langfristig lokale Kompetenzen und fördert den Austausch zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Praxis für eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft in Ghana.

Blum: Stärkung des Holzsektors in der Republik Kongo 2025 fiel der Startschuss für die Wirtschaftspartnerschaft „4Cs – Competences, Capacities, Cooperatives and Clusters for the Congolese Wood Sector". Gemeinsam mit dem lokalen Partner IECD setzen ICEP und Blum das Projekt um, um den kongolesischen Holzsektor nachhaltig zu stärken. Das Vorhaben wurde im Rahmen der ersten ADA Business Partnership Challenge eingereicht und von der Auswahlkommission als bestgereihtes Projekt ausgewählt. Damit erhielt der innovative Ansatz zur nachhaltigen Entwicklung des kongolesischen Holzsektors besondere Anerkennung. Im Zentrum der Wirtschaftspartnerschaft steht der Aufbau nachhaltiger Ausbildungs- und Beratungsstrukturen, wodurch die Kompetenzen entlang der gesamten Wertschöpfungskette gezielt langfristig gestärkt werden sollen. Die Verbindung von Praxiswissen, Berufsbildung und unternehmerischer Entwicklung soll so die Wettbewerbsfähigkeit des kongolesischen Holzsektors nachhaltig verbessern. Den Auftakt bildete eine partizipative Bedarfsanalyse. Im November 2025 reiste ein Projektteam von Blum Österreich, Blum Republik Kongo und ICEP in die Projektregion. Gemeinsam mit lokalen Unternehmensclustern, Berufsbildungsakteuren und Fachleuten aus dem Holzsektor wurden Stärken, Herausforderungen und konkrete Qualifizierungsbedarfe erhoben. Auf dieser Grundlage wurden die nächsten Schritte für die Umsetzung festgelegt. Für Blum ist das Engagement Teil einer langfristigen Strategie zur Förderung nachhaltiger wirtschaftlicher Entwicklung im Rahmen von Wirtschaftspartnerschaften: Wirtschaftliche Entwicklung, lokale Wertschöpfung und unternehmerische Verantwortung sollen miteinander verbunden und gemeinsam vorangetrieben werden. Die Stärkung lokaler Märkte, qualifizierter Fachkräfte und leistungsfähiger Unternehmen schafft aus Sicht des Unternehmens wichtige Voraussetzungen für zukünftige wirtschaftliche Perspektiven in Afrika.

MITTEL ANTEILIG PRO BEREICH



- Berufsbildung **36%**
- Öko- und Sozialstandards **25%**
- Marktentwicklung **39%**

Marktentwicklung

Viele Schwellen- und Entwicklungsländer gelten als Zukunftsmärkte. Mangelhafte Infrastruktur und fehlende Expertise mindern jedoch den Geschäftserfolg und die Chancen, lokale Wertschöpfung zu generieren. Gemeinsam mit Unternehmen stärkt ICEP diese jungen Märkte, indem sowohl Ausbildung als auch die vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten gestärkt werden. Dabei wird stets das Ziel verfolgt, lokale Stakeholder einzubinden und durch den Aufbau von bleibenden Strukturen einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung zu leisten.

MED-EL: Hearing Healthcare Alliance 2025 wurde die strategische Partnerschaft zwischen MED-EL, ADA und ICEP durch eine unabhängige Zwischenevaluierung umfassend bewertet. Die Ergebnisse bestätigten den innovativen Ansatz der Hearing Healthcare Alliance, der Ausbildung von Fachkräften, Früherkennung und den Aufbau nachhaltiger Strukturen im Bereich Hörgesundheit miteinander verbindet. ICEP brachte dabei seine Expertise im Evaluierungsmanagement ein: von der Ausarbeitung des Evaluierungsdesigns und der Begleitung des Ausschreibungsprozesses bis hin zur fachlichen Begleitung der Evaluierung. Die gewonnenen Erkenntnisse bilden eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung und Skalierung der Partnerschaft.

Umwelt- und Sozialstandards

Internationale Umwelt- und Sozialstandards sind ein entscheidender Faktor für langfristige Wettbewerbsfähigkeit, Qualitäts- und Standortsicherung. Deren Implementierung gehört jedoch zu einer der größten Herausforderungen in Schwellen- und Entwicklungsländern. Deshalb unterstützt ICEP Unternehmen bei der Umsetzung der Standards und Verbesserung der Bedingungen vor Ort.

Integrated Forest Management in der Westbalkan-Region Im Projekt Integrated Forest Management (IFM) unterstützte ICEP gemeinsam mit CNVP nachhaltiges Waldmanagement im grenzüberschreitenden Drin-Flusseinzugsgebiet in Albanien, Kosovo, Nordmazedonien und Montenegro. 2025 standen insbesondere der Austausch von Fachwissen zu Waldsanierung, Aufforstung und Erosionsschutz sowie die Durchführung einer unabhängigen Mid-Term-Evaluierung im Mittelpunkt. Die Evaluierung bestätigte die hohe Relevanz des Projekts für nachhaltige Waldwirtschaft, Biodiversitätsschutz und regionale Zusammenarbeit und lieferte wichtige Empfehlungen für die weitere Verankerung und Skalierung der Ansätze. Damit unterstreicht das Projekt die Expertise von ICEP in der Begleitung komplexer regionaler Entwicklungs- und Umweltvorhaben an der Schnittstelle von Nachhaltigkeit, lokaler Wertschöpfung und Klimaanpassung.



PROJEKTSTART VOR ORT ICEP-Projektmanagerin Astrid Taus beim Kick-off des 4Cs-Projekts mit Blum



VERANTWORTUNG TRIFFT AUSBILDUNG Input zur Verbindung von CSR und dualer Ausbildung im Projekt mit Mondi



WISSEN VERBINDET Delegation von Komptech und Jospong mit dem ICEP Social Impact Team vor der WKO



AUSTAUSCH FÜR NACHHALTIGE WÄLDER David Muckenhuber (ADA) im Austausch mit einem Projektpartner im Kosovo

Mit der corporAID Plattform will ICEP die Rahmenbedingungen in Österreich für Unternehmen verbessern, die in Schwellen- und Entwicklungsländern aktiv sind. Damit möchte ICEP in Partnerschaft mit den Unternehmen den Entwicklungsnutzen und die Effizienz ihrer Aktivitäten in Entwicklungsregionen steigern und den Beitrag der österreichischen Wirtschaft zu globaler nachhaltiger Entwicklung erhöhen. Die Plattform fördert das wirtschaftsorientierte Verständnis von Entwicklungszusammenarbeit und stärkt das Bewusstsein für die Komplementarität von Wirtschaft und Entwicklung in Österreich.

2025 stand die Arbeit von corporAID im Zeichen nachhaltiger internationaler Kooperationen und Geschäftsmodelle. Multilogues und die corporAID Konferenz boten eine Plattform für den Austausch zwischen Wirtschaft, Politik und Entwicklungszusammenarbeit zu Partnerschaften, Innovationen, resilienten Lieferketten und weiteren Zukunftsthemen.

Mit dem Podcast „Impact weltweit", dem Videoformat „Ein Espresso mit ..." und dem corporAID Magazin ergänzte corporAID den persönlichen Austausch um Formate, die aktuelle Entwicklungen an der Schnittstelle von Wirtschaft und Entwicklung praxisnah aufbereiten und erfolgreiche Beispiele aus der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Politik und Entwicklungszusammenarbeit einem breiten Fachpublikum zugänglich machen.

corporAID trägt durch Austausch und Vernetzung dazu bei, das Verständnis für die Rolle der Wirtschaft in der Entwicklungszusammenarbeit zu schärfen und neue Ansätze zu diskutieren: Auch 2025 unterstützte corporAID das Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus bei der Durchführung des SDG Business Forums zum Thema „Klimaschutz in Emerging Markets". Im Rahmen des Inkubationsprogramms lab of tomorrow setzte corporAID 2025 ein Projekt in Albanien um, bei dem gemeinsam mit Unternehmen innovative Geschäftsmodelle zur Nutzung biologisch abbaubarer Abfälle entwickelt wurden. Mit dem Kofi Annan Award for Innovation in Africa betreut ICEP ein internationales Support Network mit rund 70 Mitgliedern und stärkt den Austausch zwischen europäischen und afrikanischen Innovationsakteuren.

corporAID wird von zahlreichen Unternehmen getragen und von der Austrian Development Agency (ADA) und der Wirtschaftskammer Österreich (WKO) gefördert.

GEMEINSAM STARK DANK INNOVATIVER PARTNERSCHAFTEN
Africa Ariño bei ihrer Keynote zu Good Practices von Public-Private-Partnerschaften in Emerging Markets

Unternehmen: Motor für Entwicklung

Mit corporAID möchte ICEP etwas bewegen. Zeigen, wie durch wirtschaftsorientierte Entwicklungszusammenarbeit und unternehmerische Verantwortung innovative Lösungen für eine nachhaltige globale Entwicklung geschaffen werden. Die Plattform treibt eine Entwicklungszusammenarbeit voran, die auf die Wirtschaft setzt, und unterstützt Unternehmen dabei, globale Nachhaltigkeit von der Theorie in die eigene Geschäftspraxis zu übersetzen – zum Benefit des Unternehmens und der Menschen in Schwellen- und Entwicklungsländern.

corporAID Multilogues: Chancen für österreichische Unternehmen
Im Rahmen von Multilogues informieren wir über Chancen, die sich für österreichische Unternehmen an der Schnittstelle zu nachhaltiger Entwicklung und den SDGs in Schwellen- und Entwicklungsländern ergeben. 2025 fanden fünf Veranstaltungen statt: Gemeinsam mit der AG Globale Verantwortung und der Austrian Development Agency zeigte ein Multilogue zu Multi-Stakeholder-Partnerschaften in Afrika, wie sektorübergreifende Kooperationen nachhaltige Marktentwicklung fördern können. Ein weiterer Multilogue widmete sich der Frage, wie europäische Unternehmen erfolgreiche Partnerschaften in Emerging Markets aufbauen und welche Kompetenzen dafür nötig sind. Im Mai standen integrierte Abfallwirtschaft und die Rolle österreichischer Unternehmen beim Know-how-Transfer im Fokus. Ein weiterer Multilogue zu resilienten und diversifizierten Lieferketten demonstrierte, wie Importförderprogramme neue Beschaffungsmärkte erschließen können. Den Abschluss bildete ein Multilogue in Kooperation mit REDpreneurs, der zeigte, wie Innovation in Schwellen- und Entwicklungsländern entsteht und durch Kooperationen zwischen Unternehmen, Förderinstitutionen und lokalen Partnern gefördert werden kann.

corporAID Konferenz Die corporAID Konferenz im März 2025 brachte Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Entwicklungszusammenarbeit zusammen um zu diskutieren, wie Partnerschaften zwischen Wirtschaft und Entwicklungszusammenarbeit zur Bewältigung globaler Herausforderungen beitragen können. Keynotes hielten Anna-Katharina Hornidge (German Institute of Development and Sustainability IDOS), Africa Ariño (IESE Business School) und Markus Palenberg (Institute for Development Strategy IfDS). In unterschiedlichen Diskussionsformaten wurden neue Modelle der Entwicklungszusammenarbeit ebenso erörtert wie Erfolgsfaktoren von Public-Private-Partnerships sowie innovative Ansätze unternehmerischen Handelns. Den Abschluss bildete eine Paneldiskussion zum Thema „Driving Collaborative Impact: Synergies Between Business and Development Policy" mit Carolin Treichl (Kapsch TrafficCom), Markus Palenberg, Peter Huber (BMEIA) und Africa Ariño, moderiert von Othmar Sailer (Sailer Consult). Die zentrale Erkenntnis: Nachhaltige und wirkungsvolle Kooperationen können nur auf Basis eines gegenseitigen Verständnisses der unterschiedlichen Motivationen sowie klar formulierter gemeinsamer Ziele entstehen.

corporAID Onlineformate Im Videoformat „Ein Espresso mit..." spricht ICEP-Geschäftsführer Bernhard Weber mit führenden Persönlichkeiten aus Wirtschaft und globaler Entwicklung, u.a. mit Justus Reichl (WKO), Rainer Dreo (OeKB), Simone Oremovic (RHI Magnesita) oder Harald Sigl (Münzer).

Der corporAID Podcast „Impact weltweit" macht sichtbar, wie unternehmerisches Engagement internationale Zusammenarbeit, Transformation und Marktchancen verbindet. Themen waren 2025 Importförderung, Südostasien, Atomkraft in Entwicklungsländern sowie Amerikas und Chinas Rolle in der globalen Entwicklung.



NEUE PARTNERSCHAFTEN Thomas Aringer (5P Consulting) beim Multilogue zu Partnerschaften in Emerging Markets


GLOBALE HERAUSFORDERUNGEN IM DIALOG
Teilnehmende der corporAID-Konferenz


SCHON GEHÖRT? corporAID Chef vom Dienst, Klaus Huhold, moderiert den Podcast


AUF EINEN ESPRESSO Bernhard Weber mit Harald Sigl (Münzer)

197 Minuten corporAID Podcast "Impact weltweit"

Folgen "Ein Espresso mit...." **9**

International Partnerships Austria

corporAID

Von der Agenda in die Praxis

Globale gesellschaftliche Herausforderungen, Kriege und gewaltsame Konflikte hatten 2024 weitreichende Auswirkungen auf Unternehmen und die Gesellschaft. Um diesen Dynamiken zu begegnen und neue Möglichkeiten zu erschließen, setzt die corporAID Plattform auf Expertise aus Wissenschaft und Praxis und engagiert sich gegenüber Politik, Verwaltung und Interessensvertretungen für verbesserte Rahmenbedingungen und anschlussfähige Instrumente.

SDG Business Forum ICEP unterstützte das Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus (BMWET) auch 2025 bei der Umsetzung des SDG Business Forums, heuer zum Thema „Klimaschutz in Emerging Markets". Beim Multi-Stakeholder Forum im Juni eruierten die Teilnehmenden wie österreichische Unternehmen im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit in klimaschutzrelevanten Sektoren zur Umsetzung der Agenda 2030 beitragen und gleichzeitig neue Marktchancen realisieren können. Bei einem Roundtable hatten die Teilnehmenden aus Wirtschaft, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und NGOs die Möglichkeit sich zu laufenden und geplanten Aktivitäten auszutauschen und zu vernetzen.

lab of tomorrow (lot) Das lab of tomorrow wurde von der deutschen Agentur für Wirtschaft und Entwicklung als Inkubationsprogramm für nachhaltige Geschäftsmodelle in Schwellen- und Entwicklungsländern ins Leben gerufen. Nach dem erfolgreichen Abschluss von lot-Projekten in Tunesien und Serbien setzte corporAID 2025 ein Projekt in Albanien um. Unter dem Titel „Unlocking potential from Biodegradable Waste" vier Business Opportunities definiert: Düngemittel, Futtermittel, Biogas-Anwendungen und die Sammlung von Altspeiseöl. Der Design Sprint im September in Kruja in vereinte 17 Unternehmen aus sieben Ländern. Sechs Lösungsideen wurden entwickelt und anschließend im Rahmen einer Inkubationsphase mit Business Coaching weiterentwickelt.

Kofi Annan Award Seit 2021 betreut ICEP das Support Network des Kofi Annan Award for Innovation in Africa (KAAIA), bestehend aus rund 70 Unternehmern, Investoren und Stakeholdern mit Bezug zu internationaler Entwicklung. Der KAAIA ist eine Initiative von Bundeskanzleramt, Austrian Development Agency und WFP Innovation Accelerator, um afrikanische Start-ups zu fördern, die mit innovativen Lösungen zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele beitragen. 2025 begleitete ICEP mehrere Webinare, die den Austausch zwischen europäischen und afrikanischen Akteuren intensivierten und Wege zur Skalierung wirkungsvoller Innovationen aufzeigten.

corporAID Magazin

Das corporAID Magazin ist Themenführer bei Wirtschaft und Entwicklung sowie globaler Nachhaltigkeit und unternehmerischer Verantwortung.

Das Magazin berichtet über globale wirtschaftliche und entwicklungspolitische Themen und bietet exklusive Einblicke für die österreichische Wirtschaft. In jeder Ausgabe werden heimische Manager zu aktuellen Themen im Kontext globaler Business Opportunities, nachhaltiger Entwicklung und Globalisierung interviewt. 2025 waren das Stephan Büttner (Agrana), Michael Köb (Doppelmayr), Michael Junghans (Wietersdorfer) und Alexander Windbichler (Anexia). Das corporAID Magazin liegt vier Mal im Jahr der Tageszeitung Die Presse bei und erreicht zusammen mit einem personalisierten Direktversand eine Auflage von 35.000 Stück.



Kommunikation & Fundraising

Fundraising sowie Informations- und Öffentlichkeitsarbeit greifen bei ICEP ineinander und folgen einem ganzheitlichen Ansatz. Die für die Finanzierung der Projekte und den Dialog mit Unterstützerinnen und Unterstützern wichtigen Veranstaltungen wurden 2025 fortgeführt – mit einem Schwerpunkt auf der Förderung von Unternehmerinnen.

Mit der 24. ICEP Charity Auktion und der Veranstaltungsreihe „Women for Women" schuf ICEP 2025 Anlässe, Menschen für globale Entwicklung zu begeistern und konkrete Unterstützung für die Projektarbeit zu mobilisieren. Beide Veranstaltungen rückten die wirtschaftliche Stärkung von Frauen und die Bedeutung unternehmerischer Bildung in den Mittelpunkt. Die Auktion brachte dabei 58.100 Euro für das WorldWideWomen-Programm ein. Damit erhalten 166 Frauen in Afrika und Lateinamerika die Möglichkeit, an einer mehrmonatigen unternehmerischen Ausbildung teilzunehmen und sich eine selbstbestimmte wirtschaftliche Existenz aufzubauen. Die große Beteiligung von Künstlerinnen und Künstlern, Bieterinnen und Bietern sowie Sponsorinnen, Sponsoren und Unterstützenden unterstreicht die breite Verbundenheit mit den Zielen von ICEP.

Auch die Kommunikationsarbeit trug dazu bei, die Anliegen von ICEP einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln. Ein besonderes Highlight war der TV-Auftritt von Vorstandsmitglied Thomas Aringer in der Sendung Der Pragmaticus auf ServusTV, der die Chancen wirtschaftlicher Zusammenarbeit mit afrikanischen Ländern einem breiten Publikum näherbrachte. Auf LinkedIn informierte ICEP regelmäßig über Projekte, Partnerschaften und Veranstaltungen, während sich der Instagram-Auftritt gezielt der Charity Auktion mit den beteiligten Künstlerinnen und Künstlern sowie ihren Werken widmete.

Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit ist zudem das Engagement von Privatpersonen und Unternehmen. ICEP begleitet Initiativen wie das augenmedizinische Projekt „Augen auf" in Guatemala und entwickelt gemeinsam mit Unternehmen Partnerschaften, die nachhaltige Entwicklungsprojekte fördern und gesellschaftliches Engagement wirksam mit unternehmerischer Verantwortung verbinden.

KUNST MIT WIRKUNG Besucherinnen und Besucher der 24. ICEP Charity Auktion betrachten die Kunstwerke

Informationsarbeit

ICEP informiert regelmäßig über die Arbeit mit den Projektpartnern und macht damit greifbar, wie wirksam ausbildungs- und wirtschaftsorientierte Entwicklungsarbeit sein kann.

Pressearbeit Ein besonderes Highlight war der Auftritt unseres Vorstandsmitglieds Thomas Aringer in der Sendung der Zeitschrift *Der Pragmaticus* auf Servus TV mit Roger Köppel. Zum Thema "Kontinent der Chancen – Warum Afrika keine Almosen braucht" brachte Aringer den Ansatz von ICEP prägnant auf den Punkt: „Ich plädiere dafür, es unkompliziert anzugehen und den Menschen ganz pragmatisch zu begegnen, statt anzunehmen, dass Unterschiede die Kooperation schwierig machen würden." Der Auftritt bot die Gelegenheit, die Arbeit von ICEP einem breiten Publikum zu vermitteln und einen differenzierten Blick auf die Chancen wirtschaftlicher Zusammenarbeit mit afrikanischen Ländern zu fördern.

Social Media ICEP informiert auf LinkedIn regelmäßig über die Aktivitäten der drei Wirkungsbereiche – Empowerment, Social Impact und die corporAID-Plattform. Im Mittelpunkt stehen Einblicke in Partnerschaften und Veranstaltungshinweise. Der Instagram-Auftritt wurde 2025 bewusst auf die ICEP Charity Auktion ausgerichtet. Die Plattform bietet mit ihrem Fokus auf Fotos und Bilder den idealen Rahmen, um die teilnehmenden Künstler und Kunstwerke zu präsentieren, Einblicke in die Vorbereitungen zu geben und die Auktion sowie den Nachverkauf zu begleiten.



KEY VISUAL Sarah Moraa Mesa, eine Bäuerin aus Kenia, die ein Business-Training bei der ICEP-Partnerorganisation IMANI abgeschlossen hat, ist eine von 47 Personen, die der Arbeit von ICEP ein Gesicht geben

Fundraising

Die Arbeit von ICEP ist ohne die Unterstützung von Spendern und Unternehmen nicht möglich. Jede Spende trägt dazu bei, langfristige Entwicklungsprojekte umzusetzen, lokale Partnerorganisationen zu stärken und nachhaltige Wirkung zu erzielen.

Private Initiativen Ein besonderes Beispiel für das Engagement von Privatspendern ist das Projekt „Augen auf", das von der Augenärztin Dr. Montserrat Masats ins Leben gerufen wurde. Gemeinsam mit einem Team von Ärzten und Pflegepersonal aus Österreich setzt sie sich dafür ein, die augenmedizinische Versorgung im guatemaltekischen Hochland nachhaltig zu verbessern. Zur Finanzierung des Projekts werden regelmäßig Benefizkonzerte in Wien veranstaltet. ICEP unterstützt die Initiative mit Know-how und der Vermittlung der Zusammenarbeit mit der langjährigen Partnerorganisation Fundap in Guatemala. Im Rahmen des Projekts konnten bereits drei erfolgreiche medizinische Hilfseinsätze durchgeführt werden, bei denen zahlreiche Menschen untersucht und behandelt sowie lokale Fachkräfte ausgebildet wurden.

Unternehmensspenden ICEP arbeitet mit Unternehmen zusammen, um nachhaltige Entwicklungsprojekte umzusetzen und gesellschaftliches Engagement wirksam zu gestalten. Unternehmen können gezielt einzelne Projekte oder Themenbereiche unterstützen und ihr Engagement auf vielfältige Weise einbringen. Dabei besteht auch die Möglichkeit, Mitarbeitende oder Geschäftspartner aktiv einzubinden – etwa durch gemeinsame Spendenaktionen, Corporate Volunteering oder themenspezifische Partnerschaften. So entstehen Kooperationen, die sowohl einen nachhaltigen Beitrag zur Entwicklung leisten als auch einen Mehrwert für die beteiligten Unternehmen schaffen.



AUGEN AUF Dr. Montserrat Masats beim dritten Hilfseinsatz in Guatemala



BENEFIZKONZERT FÜR "AUGEN AUF": Tocuyito bei ihrem Auftritt für den guten Zweck

Events

Mit zwei Fundraising-Veranstaltungen konnte ICEP 2025 die Programme zur Unterstützung von Frauen und jungen Menschen in Entwicklungsländern weiter stärken. Die Veranstaltungen verbinden Fundraising mit Bewusstseinsbildung und bieten Unterstützer, Partner und Interessierten die Möglichkeit, die Arbeit von ICEP kennenzulernen und aktiv zu fördern.

24. ICEP Charity Auktion Die 24. ICEP Charity Auction im Festsaal des Theresianums war auch 2025 ein großer Erfolg. Dank der großzügigen Gebote unserer Gäste konnten 58.100 € für das WorldWideWomen-Programm gesammelt werden. Mit diesem Erlös erhalten 166 Frauen in Afrika und Lateinamerika die Möglichkeit, an einem mehrmonatigen Business-Training teilzunehmen. Die Ausbildung vermittelt ihnen unternehmerische Kompetenzen und unterstützt sie dabei, ein eigenes Kleinunternehmen aufzubauen und sich langfristig eine selbstbestimmte Existenz zu sichern. Unser besonderer Dank gilt den zahlreichen Künstlerinnen und Künstlern, die ihre Werke unentgeltlich zur Verfügung gestellt haben, sowie allen Bieterinnen und Bietern, Sponsor und Unterstützer, die mit ihrem Engagement zum Erfolg der Auktion beigetragen haben.

58.100 Euro wurden bei der Charity Auktion eingenommen

Werke bei der Charity Auktion 2025 **74**

422 Augenuntersuchungen in Guatemala bei "Augen auf"

Women for Women: Empowerment durch Business Mit der Veranstaltungsreihe „Women for Women" schafft ICEP eine Plattform für den Austausch über weibliches Unternehmertum, wirtschaftliche Selbstbestimmung und internationale Perspektiven. Nach der erfolgreichen Premiere 2023 fand 2025 bereits die dritte Ausgabe statt – zum zweiten Mal in Kooperation mit der Liechtensteinischen Landesbank (Österreich) AG. Bei der Veranstaltung am 14. Mai moderierte ICEP-Vorständin Andrea Jungmann ein Gespräch mit Esther Naggi vom Institute for Small Business Initiatives der Strathmore University in Nairobi und der Wiener Unternehmerin Imma Baumgartner, Gründerin des Modelabels time4africa. Aus unterschiedlichen kulturellen Perspektiven diskutierten sie die Chancen und Herausforderungen von Unternehmerinnen und zeigten auf, welche Rahmenbedingungen Frauen für wirtschaftlichen Erfolg benötigen. Darüber hinaus berichtete Esther Naggi über die von ICEP initiierten Ausbildungsprogramme in Kenia. Anhand konkreter Beispiele wurde deutlich, wie unternehmerische Qualifizierung Frauen dabei unterstützt, Einkommen zu schaffen, ihre Familien langfristig zu stärken und einen nachhaltigen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Gemeinden zu leisten.



EMPOWERMENT ALS LEITGEDANKE Das Armband zur Veranstaltung ‚Women for Women'



EMPOWERMENT Sibylle Dolecek (LLB Österreich), Esther Naggi (ISBI), Andrea Jungmann (ICEP), Marie-Theres Neudecker (ICEP), Imma Baumgartner (time4africa).



ZUM ERSTEN, ZUM ZWEITEN... Andrea Jungmann (ICEP Vorstand) leitet die Auktion



AUFTAKT DER AUKTION ICEP-Präsident Thomas Plötzeneder bei der Begrüßung der Gäste

Finanzen

ICEP finanziert seine Arbeit durch öffentliche Partner, Unternehmen, private Institutionen sowie aus Spenden. Verantwortlich für die Verwendung der Spenden, Werbemaßnahmen und Datenschutz ist GF Bernhard Weber. ICEP hat Teile der Informatiotions- und Expertisetätigkeit – insb. die corporAID Plattform mit dem corporAID Magazin – in die gemeinnützige ICEP Wirtschaft & Entwicklung GmbH ausgegliedert. Diese hat das Geschäftsjahr bei Erträgen von 962.739,34 Euro mit einem Überschuss von 7.222,20 Euro abgeschlossen. Die ICEP Social Impact GmbH, über die ICEP seine Kooperationen mit Unternehmen und marktbasierte Förderprogramme umsetzt, wies 2024 bei einem Umsatz von 129.358,58 Euro ein en Verlust von 39.129,69 Euro aus.

BILANZ DES VEREINS ZUM 31.12.2025

AKTIVA	IN EURO
Anlagevermögen	70.000,17
Sachanlagen	0,17
Finanzanlagen	70.000,00
Umlaufvermögen	766.148,85
Forderungen	163.477,82
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	602.671,03
Rechnungsabgrenzung	409,50
GESAMT	**836.558,52**

PASSIVA	IN EURO
Eigenkapital	216.414,37
Rückstellungen	39.867,68
Verbindlichkeiten	580.276,47
Verbindlichkeiten Projekte und Leistungen	522.252,09
Sonstige Verbindlichkeiten	58.024,38
Passive Rechnungsabgrenzung	0,00
GESAMT	**836.558,52**

G&V-RECHNUNG DES VEREINS FÜR DAS JAHR 2025

MITTELHERKUNFT	IN EURO
Spenden	963.500.42
davon gewidmet	963.500,42
Mitgliedsbeiträge	7.500,00
Betriebliche Einnahmen	0,00
Subventionen und Zuschüsse	293.749,44
Sonstige Einnahmen	816.099,92
davon Aufwandersatz ICEP W&E GmbH & SI GmbH	773.587,30
davon sonstige Einnahmen	42.512,62
davon Vermögensverwaltung	0,00
Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden	0.00
Auflösung von Rücklagen	3.411,44
GESAMT	**2.084.621,22**

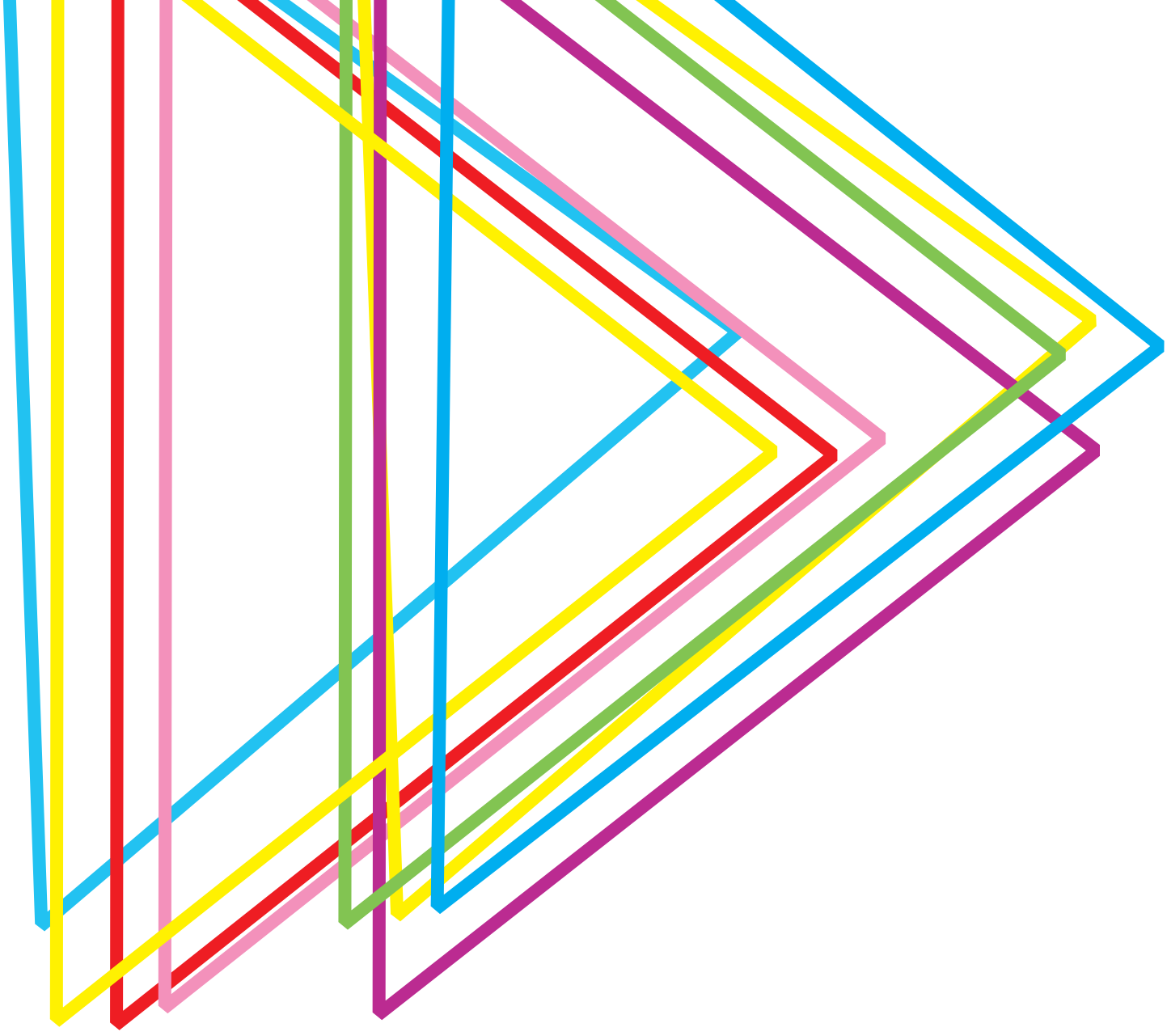
MITTELVERWENDUNG	IN EURO
Leistungen für statuarisch festgesetzte Zwecke	1.191.785,18
Entwicklungsprogramm	1.171.987,17
Entwicklungspolitische Kommunikation	19.807,01
Spendenwerbung und Spendenbetreuung	116.895,07
Verwaltungsaufwand	108.383.36
Sonstige Ausgaben	626.149,33
davon ICEP W&E GmbH	626.136,98
davon Abschreibung von Finanzanlagen, Sonstiges	12,35
Zuführung zu Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden	41.048,29
Jahresüberschuss	0
GESAMT	**2.084.621,22**

Die Bilanz und G&V-Rechnung beziehen sich auf den Verein und inkludieren nicht die Zahlen der Tochtergesellschaften. Die Darstellung orientiert sich an den Vorgaben des Österreichischen Spendegütesiegels. Der Jahresabschluss wurde vom Rechnungsprüfer Österreichische Revisions- und Treuhand-Gesellschaft m.b.H., Wien testiert.

Überblick Projektdaten Entwicklungsprogramm

LAND	PROJEKT	NUMMER	LAUFZEIT	CASHFLOW 2024	GESAMTBUDGET
BEENDET					
Uganda	Aufbau einer Gesundheitsstation in Jinja	2021/112-UG	Jän 2018 - Dez 2025	15.207	200.000
Kenia	ISBI Unternehmerservice	2021/114-KE	Jul 2019 - Jun 2025	20.479	400.000
Uganda, Kenia	Qualität und Gender in der Berufsbildung	2021/115-Multi	Aug 2021 - Jul 2024	0	1.375.000
Kenia	Verbesserte Berufsbildung für Frauen	2022/120-KE	Apr 2022 - Mar 2025	0	249.000
Nigeria	Förderung der Berufsbildung im VTTC Enugu	2022/122-NG	Sept 2022 - Aug 2025	16.560	125.840
Tansania	Agriculture and Business Initiatives for Women	2023/128-TZ	Feb 2023 - Jän 2025	0	580.740
Kamerun	Frauen Empowerment - WorldWideWomen	2023/131-CM	Feb 2023 - Jän 2025	0	55.000
Burkina Faso	Resilienzstärkung zur multiplen Krisenbewältigung	2023/136-Multi	Nov 2023 - Dez 2025	123.627	272.871
Tansania	Sustainable Agriculture and Agroforestry	2024/138-TZ	Okt 2024 - Sep 2025	20.000	10.000
LAUFEND					
Burkina Faso	Berufsbildung in Nanoro	2020/105-BF	Jän 2020 - Dez 2026	9.155	504.273
Guatemala	Augen auf Guatemala	2022/124-GT	Nov 2022 - Okt 2026	30.285	20.000
Westbalkan	Integrated Forest Management	2022/125-AB	Dez 2022 - Nov 2025	260.000	1.515.000
Kenia	Mobiles Berufsschultraining in Nordkenia	2023/126-KE	Feb 2023 - Jän 2026	60.000	331.000
Nicaragua	Technical and Entrepreneurial Training for Women	2023/127-NI	Feb 2023 - Jän 2026	51.432	280.000
Guatemala	Promotion of Decent Work for Youths	2023/135-GT	Okt 2023 - Dez 2026	113.000	454.000
Kenia	Training and Skills for Kenyan Micro-Entrepreneurs	2024/137-KE	Jan 2024 - Dez 2026	72.188	32.000
NEU					
Kenia	Empowering Women in Kenya	2025/139-KE	Jan 2025 - Dez 2025	10.000	10.000
Nigeria, Kamerun	Empowering Women in Kamerun und Nigeria	2024/138-TZ	Feb 2025 - Aug 2026	50.000	59.450
Senegal	Die sheznou Academy	2025/141-SG	Sept 2025 - Nov 2025	11.845	14.477
Uganda	Aufbau einer Gesundheitsstation in Jinja	2025/142-UG	Jul 2025 - Jun 2026	20.000	50.000
Kazakhstan	Promoting Economic Security	2025/143-KZ	Jul 2025 - Nov 2025	4.000	30.000

Partner und Sponsoren



ICEP
weltweit mehr unternehmen

ICEP ist eine unabhängige österreichische Entwicklungsorganisation mit einem marktorientierten Fokus. ICEP arbeitet mit Partnerorganisationen auf der ganzen Welt sowie mit österreichischen Unternehmen zusammen, um in Schwellen- und Entwicklungsländern mehr Menschen aktiv am Wirtschaftsleben zu beteiligen und ihnen den Schritt aus der Armut zu ermöglichen. Dabei setzt ICEP ganz wesentlich auf Ausbildung und den Aufbau eigenständiger lokaler Strukturen.

corporAID

Mit der corporAID Plattform motiviert ICEP österreichische Unternehmen, wirtschaftliche Chancen mit einem Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung zu verbinden, und trägt zur Verbesserung der Rahmenbedingungen in Österreich für Unternehmen bei, die in Schwellen- und Entwicklungsländern aktiv sind oder werden wollen.

Seit der Gründung 1996 konnte ICEP 325.700 Männer und Frauen in mehr als 100 Projekten unterstützen.
Inspiring **C**ooperation **E**mpowering **P**eople

www.icep.at | ICEP - Association for Global Development| icep_weltweit

ICEP – Verein für globale Entwicklung | Vereinsregisternummer 704473999
Möllwaldplatz 5, 1040 Wien | Tel. 01/9690254 | E-Mail icep@icep.at
ICEP Spendenkonto: ICEP Verein für globale Entwicklung | IBAN AT20 2011 1000 0256 6133